Newsletter

Region FrankfurtRheinMain Ausgabe II/2019

Liebe Leserinnen und Leser,

große Vorhaben wurden im ablaufenden Quartal im Regionalverband angeschoben: der flächendeckende Ausbau mit Glasfaserkabel in der Region, die Radwegeoffensive und nicht zuletzt hatten wir zum ersten Seilbahntag eingeladen, der auf eine sehr große Resonanz stieß. Darüber und über anderes mehr lesen Sie in diesem Heft. Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerpause und einen erholsamen Urlaub. Kommen Sie gesund wieder.

Viel Spaß bei der Lektüre!

Thomas Horn
Verbandsdirektor

Rouven Kötter
Erster Beigeordneter

Kommunen-Gespräche zum RegFNP sehr konstruktiv

Antje Koşan
069 2577-1560
kosan@
region-frankfurt.de

»Die Gespräche mit unseren Mitgliedskommunen waren durchweg sehr konstruktiv, alle Vertreterinnen und Vertreter der Städte und Gemeinden ließen erkennen, dass sie sich positiv im neuen Regionalen Flächennutzungsplan (RegFNP) einbringen möchten.« Dies ist ein erstes Fazit von Verbandsdirektor Thomas Horn und Erstem Beigeordneten Rouven Kötter nach dem Austausch mit allen 75 Verbandskommunen innerhalb von drei Monaten. Das vordringliche Ziel war, Bauflächen gemeinsam zu definieren, die geeignet sind, um sie in den RegFNP-Vorentwurf einzubringen. Die Gespräche zeigten dann auch, dass die Schaffung von Wohnraum als prioritäre Aufgabe seitens der Kommunen verstanden wird. Dazu hat der Regionalverband ein Konzept »Vorzugsräume Wohnen« für das Verbandsgebiet erarbeitet, welches sich auf Wohnbauflächenpotenziale an Schienenhaltepunkten fokussiert. Erstmals wurde der sogenannte RegFNP-Viewer eingesetzt: Mit ihm konnte man in den Unterredungen die aktuelle Planungssituation wie auch weitere Planungsvorstellungen mit den Vertreterinnen und Vertretern der Kommunen am Bildschirm diskutieren. Mit diesem Instrument ließen sich die Gespräche auf einem sehr hohen Niveau führen. Als Herausforderungen lassen sich in dieser ersten Schnellbilanz nennen: der Umgang mit den Abstandsflächen von 400 Meter zu Höchstspannungsfreileitungen, die höheren Dichtewerte, die begrenzte Leistungsfähigkeit im Straßen- und Schienennetz und der eigentliche Bedarf an Wohn- und Gewerbebauflächen auf Gemeindeebene. Im nächsten Schritt wird der Verband einen ersten Planentwurf erstellen, der dann im kommenden Sommer beschlossen werden soll. Anschließend können die örtlichen Gremien sich im Rahmen der Offenlegung beteiligen und ihre Vorstellungen einbringen.

Inhalt

- Kommunen-Gespräche zum RegFNP sehr konstruktiv
- Verbandskammer beschließt Radwege-Offensive einstimmig
- Erstes »Regionales Zukunftsforum« in Friedberg
- Regionalverband übernimmt Federführung beim Projekt Gigabitregion
- Erster Seilbahntag im Haus der Region
- Regionalverband und Stadt Rüsselsheim laden zum Sonnenfest ein
- Neu erschienen: Veröffentlichungen

Regionalverband
FrankfurtRheinMain

Verbandskammer beschließt Radwege-Offensive einstimmig

Die Verbandskammer hat in ihrer jüngsten Sitzung die Radwege-Offensive einstimmig beschlossen. Danach wird der Verband sich um die Lücken in den regionalen Fahrradrouten kümmern: Sie werden zunächst erfasst und priorisiert. Außerdem werden weitere Machbarkeitsstudien für Radschnellwege erarbeitet. Anschließend wird sich der Verband – und das ist neu – bei regional interessanten Strecken auch um die Organisation des Baus kümmern. »Ich freue mich sehr über diesen Beschluss, das gibt uns Rückenwind«, sagt der Erste Beigeordnete und Mobilitätsdezernent des Regionalverbandes, Rouven Kötter. »Der Regionalverband hat eine wesentliche Stärke: Wir können als neutraler Lobbyist für die Interessen der Region und als Dienstleister unserer Kommunen Projekte angehen, bei denen ein hohes Maß an interkommunaler Abstimmung erforderlich ist. Wir haben die Interessen der gesamten Region im Blick und vertreten keine Einzelinteressen. Dabei sind wir keine Konkurrenz zu Hessen Mobil oder anderen kommunalen Akteuren.« Die Radwege-Offensive ist der erste beschlossene Baustein des Masterplans Mobilität. Im dritten Quartal dieses Jahres startet dazu das erste teilregionale Bürgerforum, weitere werden im nächsten Jahr folgen. Bürgerinnen und Bürger sollen sich dazu auch online beteiligen können.

Erstes »Regionales Zukunftsforum« in Friedberg

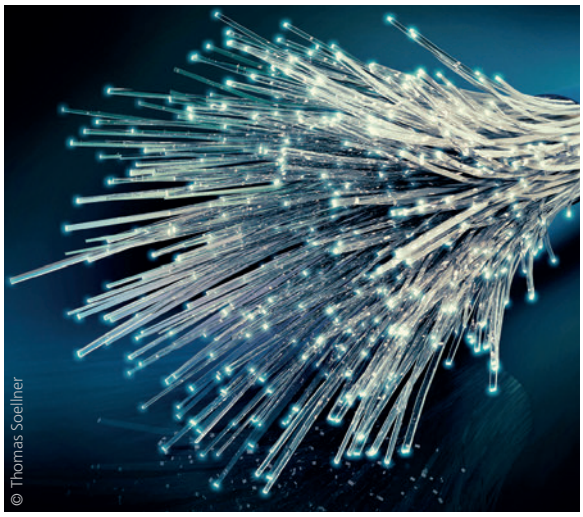
Von links: Landrat Jan Weckler, Erster Beigeordneter Rouven Kötter und Landrat Thorsten Stolz

»Mobilität, Wohnen und Gewerbe, Digitalisierung und Fachkräfte sind die Handlungsfelder, die wir als Regionalverband in FrankfurtRheinMain prioritär angehen wollen. Hierzu suchen wir den engen Dialog mit den Kreisen und Städten der Metropolregion«, sagt der Erste Beigeordnete des Regionalverbandes Rouven Kötter. Daher hat der Verband kürzlich gemeinsam mit dem Wetteraukreis und dem Main-Kinzig-Kreis zum ersten regionalen Zukunftsforum in das Kreishaus Friedberg eingeladen. Rund 70 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie Multiplikatoren unter anderem aus den Bereichen Wirtschaft, Infrastruktur und Planung waren der Einladung gefolgt. Die Landräte Jan Weckler vom Wetteraukreis und Thorsten Stolz vom Main-Kinzig-Kreis begrüßten diese Initiative. Beide Kreise hätten viele Gemeinsamkeiten und seien sowohl vom städtischen als auch vom ländlichen Raum geprägt. »Die Zahlen sprechen für sich: Einwohner- und Beschäftigungsentwicklung liegen in beiden Kreisen in den vergangenen Jahren im Plus. Wir profitieren von der Nähe zu Frankfurt – dies ist eine enorme Chance«, sagte Stolz. »Es ist wichtig, überregional zu denken und Strategien für die Zukunft zu entwickeln. Und wir haben einen Regionalverband, der diese Prozesse koordinieren kann«, ergänzte Landrat Weckler. Kötter nahm diesen Ball gerne auf: Mit seinem erweiterten Regionalvorstand sehe sich der Regionalverband genau in dieser Rolle – aktuell konkret bei der Erarbeitung des Masterplans Mobilität und beim Projekt Gigabitregion FRM. »Wir wollen über die gemeinsame inhaltliche Arbeit in strategischen Projekten und mit unserem Dienstleistungsangebot auch für Verbandsbeitritte weiterer Kommunen aus den ›geteilten Kreisen‹ werben.« Bisweilen gehört nur jeweils ein Teil der beiden Kreise zum Regionalverbandsgebiet, dies gilt auch für den Kreis Groß-Gerau. Schon im kommenden September ist hierzu eine Veranstaltung im Wetteraukreis geplant, weitere Termine in den beiden anderen Kreisen werden folgen. Kötter kündigte an, dass der Regionalverband außerdem zu weiteren regionalen Zukunftsforen in der Metropolregion FrankfurtRheinMain einladen wird.

Regionalverband übernimmt Federführung beim Projekt Gigabitregion

Susanna Caliendo
069 2577-1581
gigabit@
region-frankfurt.de

Die Region FrankfurtRheinMain soll flächendeckend mit Glasfaserkabel bis zu den Haushalten respektive Unternehmen ausgestattet werden. So sollen alle Industrie- und Dienstleistungsunternehmen sowie alle Gewerbebetriebe bis zum Jahr 2025 einen gigabitfähigen Internetzugang bekommen. Das Gleiche gilt für 50 Prozent aller Privathaushalte, bis zum Jahr 2030 sollen schon 90 Prozent mit Lichtgeschwindigkeit surfen können. Mit Beschluss der Verbandskammer am 19. Juni wird die Gesamtleitung und Federführung des Projektes »Gigabitregion FrankfurtRheinMain« der Regionalverband übernehmen. Ende Juli wird sich der Steuerungskreis unter dem Vorsitz des Verbandsdirektors Thomas Horn konstituieren und über die Ausbauziele sowie das weitere Vorgehen beschließen. »Damit die Region FrankfurtRheinMain im Vergleich mit den führenden Industrie-Regionen in Europa und weltweit wettbewerbsfähig bleibt, sind nachhaltige Infrastrukturinvestitionen in den Breitbandausbau zwingend erforderlich. Nur ein flächendeckender Glasfaserausbau bietet die notwendige Kapazität und Qualität für eine digitalisierte Infrastruktur, wie wir sie für eine Industrie und Mobilität 4.0, aber auch in vielen anderen Wirtschafts- und Lebensbereichen benötigen«, sagt Horn. Eine Absichtserklärung zum gemeinsamen Vorhaben hatten der Regionalverband, die Landkreise Bergstraße (teilweise), Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Hochtaunus, Main-Kinzig, Main-Taunus, Offenbach, Rheingau-Taunus und Wetterau sowie die Städte Darmstadt, Frankfurt, Offenbach und Wiesbaden im Mai bereits unterzeichnet. Das Projektgebiet erfasst 163 Kommunen in der Metropolregion.



© Thomas Soellner

Erster Seilbahntag im Haus der Region

Zur Auftaktveranstaltung »Urbane Mobilität neu gedacht« im Haus der Region haben sich am 8. Mai rund 150 Repräsentanten aus Politik, Hochschule und Wirtschaft über Seilbahneinbindungen als neuen Bestandteil urbaner Mobilitätskonzepte ausgetauscht. Vertreter von Seilbahnherstellern beleuchteten in einer Podiumsdiskussion die Voraussetzungen für eine Realisierung von Seilbahnstrecken. Erfahrungsberichte aus verschiedenen Regionen in Deutschland ließen das Thema sehr realistisch und plastisch erscheinen: Ein Beispiel stammte aus der Stadt Koblenz, wo bereits seit 2011 eine Seilbahnstrecke in Betrieb ist. Auch München arbeitet gegenwärtig an einer Machbarkeitsstudie für urbane Seilbahnen. Ein großer Befürworter des Plans, Seilbahnen als weiteren Baustein in den bestehenden ÖPNV mitaufzunehmen, ist der Geschäftsführer des Rhein-Main-Verkehrsverbundes, Professor Knut Ringat. Der Streckenausbau im Rhein-Main-Gebiet brauche zu lange in seiner Umsetzung, findet er. Es müssten Lösungsansätze geschaffen werden: Seilbahnen als punktuelle Ergänzung im Nahverkehr könnten einem Verkehrskollaps vorbeugen. Professor Dr.-Ing. Jürgen Follmann, Dekan Fachbereich Bauingenieurwesen der Hochschule Darmstadt, erarbeitete mit seinen Studenten verschiedene Strecken und stellte diese vor. »Für mich sind urbane Seilbahnen nicht nur eine Vision, ich habe ein klares Ziel vor Augen: Rechtzeitig zur Fußballeuropameisterschaft im Jahr 2024 sollen die ersten Gondeln hier in unserer Region schweben«, sagte Verbandsdirektor Thomas Horn.

Die Vorträge der Veranstaltung sowie ein Video lassen sich hier https://www.region-frankfurt.de/Seilbahntag-2019 ansehen. Unter dem Link ist auch ein Erklärfilm über urbane Seilbahnen zu finden.

Regionalverband und Stadt Rüsselsheim laden zum Sonnenfest ein

Mit Solarenergie Räder rollen lassen, das ist das Motto des Sonnenfestes am 14. September, das der Regionalverband zusammen mit der Stadt Rüsselsheim ausrichtet. Denn die Kombination von Solarenergie und Elektrofahrzeugen ist zukunftsweisend für uns alle, ob Bürgerin oder Bürger, Unternehmen oder Verwaltung. Besonders, wenn der Strom vom eigenen Dach das E-Mobil antreibt. Die Besucherinnen und Besucher des Festes können kostenlos verschiedenste E-Mobile testen – vom E-Scooter, E-Auto bis zum E-Motorrad. Sie können Energie erleben und mit ihrer Muskelkraft eine fahrradbetriebene Carrera-Bahn in Fahrt bringen. Sie erfahren vom Solarpotenzial ihres Daches, aber auch, wie sie ohne eigenes Dach Solarstrom produzieren können. Einer der Höhepunkte ist die Preisverleihung des Schülerwettbewerbs »Sonnenenergie – eine coole Sache«, die Tim Frühling vom Hessischen Rundfunk moderieren wird. Schülerinnen und Schüler haben sich dabei kreativ mit der Nutzung von Solarenergie und Elektromobilität auseinandergesetzt. Begleitet wird das Sonnenfest von einem abwechslungsreichen Programm mit Musik, poetischen Texten und Gesprächen. Die Veranstaltung findet auf dem Mainvorland sowie im Rathaus in Rüsselsheim statt, die Teilnahme ist kostenfrei. Mit dabei sein werden unter anderem die Opel Automobile GmbH, die Hochschule RheinMain und die Stadtwerke Rüsselsheim. Halten Sie sich den Termin frei!

Neu erschienen

Flächenmonitoring-Jahresbericht 2018

Es gibt noch genügend freie Gewerbeflächen in unserer Region. Dies lässt sich dem jetzt erschienen Flächenmonitoringsbericht mit dem Schwerpunkt »Gewerbeflächen« entnehmen. Im derzeit gültigen Regionalen Flächennutzungsplan (RegFNP) sind rund 8.900 Hektar als gewerbliche Bauflächen eingezeichnet. Davon sind zirka 7.050 Hektar bereits bebaut, der Rest mit 1.850 Hektar ist als potenzielle Gewerbefläche dargestellt. Seit der Aufstellung des RegFNP im Jahr 2010 sind von den 1.850 Hektar wiederum 550 Hektar schon bebaut worden, die restlichen 1.300 Hektar sind noch unbebaut, das sind rund 70 Prozent. Diese und weitere interessante Zahlen bietet das neue Flächenmonitoring 2018, das kostenlos per Mail (steuer@region-frankfurt.de) bestellt werden kann. Download unter www.region-frankfurt.de/veröffentlichungen, Reiter »Zahlen und Karten zum Regionalverband«.

»Raus ans Wasser« – Broschüre über Stillgewässer in der Region

»Raus ans Wasser! Freizeitmöglichkeiten an Stillgewässern in der Region FrankfurtRheinMain« – so lautet der Titel einer kleinen, aber 100 Seiten starken Broschüre. Sie führt einerseits zu gut besuchten, mit aller nötigen Infrastruktur ausgestatteten Badeseen, und andererseits zu kleinen, versteckten Weihern, an denen man fern von der Alltagshektik einfach die Seele baumeln lassen kann. So lässt sich die oftmals geschäftige, dynamische Region FrankfurtRheinMain einmal von einer ganz anderen Seite entdecken. Unter den insgesamt 46 Seen – ein Anspruch auf Vollständigkeite wird nicht erhoben! –, die vorgestellt werden, ist sicherlich für jeden Geschmack etwas dabei. Die kostenlose Broschüre kann per E-Mail (steuer@region-frankfurt.de) bestellt werden. Download unter www.region-frankfurt.de/veröffentlichungen, Reiter »Allgemeine Informationen«.

Monitoring – Regionalverbandsgebiet 2019

Die Anziehungskraft unserer Region ist nach wie vor hoch. Das geht aus dem jüngsten regionalen Monitoringsbericht 2019 hervor. Mit der stark ansteigenden Einwohnerzahl – insbesondere im Kern – besteht auch weiterhin ein erheblicher Bedarf an Wohnraum, der letzten Schätzungen zufolge bis 2030 bei über 200.000 Wohnungen im Gebiet des Regionalverbandes liegen wird. Ausgesprochen positiv sind die Fertigstellungszahlen im Wohnungsbau in Höhe von über 11.600 Wohnungen im Jahr 2017 zu werten – damit hat sich die jährliche Bautätigkeit im Vergleich zu 2010 mehr als verdoppelt. Insgesamt bietet die Broschüre auf über 80 Seiten Wissenswertes unter anderem zu den Themenfeldern Wirtschaft, Mobilität, Daseinsvorsorge und Finanzen. Bestellung unter steuer@region-frankfurt.de oder Download unter www.region-frankfurt.de/veröffentlichungen, Reiter »Zahlen und Karten zum Regionalverband«.

Erklärfilm: Regionalverband glänzt im Comic-Stil

Kein Empfänger dieses Newsletters benötigt einen Film, um zu wissen, welche Aufgaben der Regionalverband hat. Aber nicht alle Bürgerinnen und Bürger verfolgt unsere Arbeit so aufmerksam. Daher hat der Regionalverband nun ein dreiminütiges Erklärvideo veröffentlicht, um kurz, bündig und mit einer Prise Humor genau das zu erklären: Warum gibt es einen Verband auf regionaler Ebene und warum ist das wichtig für die Menschen? »Wenn wir die Politikverdrossenheit reduzieren wollen, dann müssen wir besser erklären, was wir tun. Mit dem Film wollen wir zeigen, dass die Aufgaben der Region interessant und spannend sind«, sagt Verbandsdirektor Thomas Horn. »Ein Erklärfilm ist eine tolle und zeitgemäße Form, selbst komplexe Themen verständlich und unterhaltsam rüberzubringen«, ergänzt der Erste Beigeordnete Rouven Kötter. https://youtu.be/1mnYeF6tLLc

Impressum:
Regionalverband FrankfurtRheinMain – Der Vorstand
Poststraße 16 • 60329 Frankfurt am Main • www.region-frankfurt.de
Redaktion: Frank Tekkiliç
Alle Fotos, soweit nicht anders angegeben: © Regionalverband FrankfurtRheinMain
Erscheint vierteljährlich.